



Call for Paper

## Ästhetik und Geschlecht

Jahrestagung des ZIF – Zentrum für interdisziplinäre Geschlechterforschung der Universität

Hildesheim

21.-23. September 2016

Wie hängen Ästhetik und ästhetische Urteilskraft, also Wahrnehmungen, Empfindungen, Vorlieben, Konstruktionen, Repräsentationen und Inszenierungen in Bezug auf Geschmack, Stil und Schönheit, mit Geschlecht zusammen? Was zunächst eine Frage für die Künste bzw. eine philosophische Frage und somit hauptsächlich ein Themenfeld für die Kunst- und Kulturwissenschaften, die Sprach- und Literaturwissenschaften, also die Geisteswissenschaften zu sein scheint, stellt sich als Problematik ebenso in den Sozial- wie den Technik-, Lebens- und Naturwissenschaften. Die Jahrestagung des ZIF bietet ein Forum für die **Diskussion** über den Zusammenhang zwischen Ästhetik und Geschlecht **über Disziplingrenzen hinweg**.

Die Tagung lädt alle Forscher\_innen ein, die sowohl an einer konzeptionellen Diskussion, analytischen Schärfung und empirischen Erforschung der Ästhetisierung der Geschlechterverhältnisse einerseits als auch der Vergeschlechtlichung ästhetischer Praktiken und Phänomene andererseits interessiert sind. Die Tagung fokussiert die folgenden drei Schwerpunktthemen.

### **Geschlecht und Ästhetik zwischen Natur und Kultur: Ästhetische Bildung und Erziehung – Öffentliche Räume und ihre Architekturen – Technik, Mobilität und Transport**

Wer nach der Ästhetisierung der Geschlechter und der Geschlechterverhältnisse fragt, reflektiert wie wir Geschlecht und Geschlechterverhältnisse wahrnehmen und konstruieren. Wie kann von Geschlecht und Ästhetik gesprochen werden, ohne zwischen Natur und Kultur als je eigene Gesetz- oder Regelmäßigkeiten unterscheiden zu müssen oder zu können? Und was lässt sich möglicherweise auf ein komplexes Zusammenspiel von Kultur und Natur zurückführen?

Die Frage nach dem Verhältnis von Natur und Kultur stellt sich bspw. aus der Perspektive von informellen wie formellen Bildungsräumen, der ästhetischen Bildung und Kulturvermittlung, von öffentlichen Plätzen, Räumen und ihren Architekturen sowie der Gestaltung und Planung von Transport und Mobilität. Wie sehr geht Geschlecht ein in die Gestaltung, die Funktionen und die Nutzung technischer Innovationen und öffentlicher Räume, in die kuratorische Praxis und den Besuch von Kunst-, Natur-, Technik- und ethnologischen Museen? Wie werden dabei Geschlechterrollen

stabilisiert und destabilisiert? Und inwiefern zeigt sich eine Vergeschlechtlichung der ästhetischen Dimensionen in diesen Feldern? Inwiefern sind sozialanthropologische und philosophische Überlegungen zum komplexen Wechselspiel von Natur und Kultur in der Erforschung dieser Fragestellungen relevant?

### **Populäre Medien, Alltagskultur und Jugendszenen: Schöne Bilder und Dinge – Geschlechtliche Attribute – Sinnliche Wahrnehmung und Empfindung**

Die Populäre Kultur verbreitet unaufhörlich Bilder und Muster von Männlichkeit und Weiblichkeit, aber auch für Formen der Beziehung zwischen den Geschlechtern. Wie wandelt sich die ästhetische Ausstrahlungskraft geschlechtlicher Attribute und welche Frauen- und Männerfiguren werden dabei in der Geschichte der populären Medien (Groschenroman, Film, Musik, Fernsehen, Illustrierte, Werbung, soziale Netzwerke) geliebt und verehrt? Sind es irritierende, subversive oder normierte Geschlechterbilder; sind es wie zu Beginn der Kinogeschichte Stilisierungen des Außergewöhnlichen oder haben sich die ästhetischen Konturen der als alltäglich inszenierten Weiblichkeit und Männlichkeit durchgesetzt?

Auch alltägliche Beziehungswelten und Jugendszenen sind durchdrungen von einer Ästhetisierung der Geschlechter, etwa über stilisierte Gesten und Mode. Werden im Styling der Kleidung, der Frisuren, der Körper und Körperbewegungen die Unterschiede der Geschlechter betont, gar hypostasiert oder eingeebnet? Oder in Formen des Patchworks als „queer“ bzw. „transgender“ hybridisiert? Und wie steht es um das Wechselspiel von Ästhetik und Geschlecht in den Dingen des Alltags, in Spielzeugen, Möbeln, Geschirr und Kochutensilien, in Plattensammlungen, Smartphones und Automobilen? Und geschieht dies vorrangig auf visueller Ebene – oder ebenso auf den Ebenen auditiver, olfaktorischer oder taktiler Empfindungen und deren Verfeinerung?

### **Figuren und Figurationen in Kunst und Literatur: Geschlechterinszenierungen und ästhetische Praxis**

Bezieht man den Zusammenhang von Geschlecht und Ästhetik zunächst auf Körperlichkeit, so geraten zuerst die darstellenden Künste wie Tanz und Theater, inklusive des Musiktheaters, aber auch außereuropäische Kunstformen wie z.B. die Kampfkünste in den Fokus des Interesses. Doch auch die bildenden Künste, Musik und Literatur sind Felder der Stabilisierung wie Destabilisierung von Geschlechterrollen. Inwiefern lässt sich neben einer Ästhetisierung von Genderperformances im bildlich Dargestellten auch die Praxis des Sehens auf Geschlecht beziehen? Inwiefern sind geschlechtliche Attribute in „reiner“ Musikalität enthalten? Und wie wandeln sich geschlechtliche Attribute sowohl in der literarischen Figurendarstellung und Komposition als auch in den ästhetischen Praktiken und der Legitimität bzw. den Geltungsansprüchen von Kunstrichtungen und Genres?

Inwiefern sind in der Geschichte und Gegenwart der Künste geschlechtliche Dimensionen für die Ausprägung ästhetischer Konventionen und Stilrichtungen bedeutsam? Wie hängen ästhetische Praktiken der Produktion, Gestaltung und Präsentation mit geschlechtlichen Attributen zusammen? Welche Rolle spielt Geschlecht in den Stilisierungen der Ansprüche und Ziele in Form von Manifesten oder Losungen, im Engagement in künstlerischen und literarischen Bewegungen und den Selbstinszenierungen der Künstler- und Autor\_innen?

Wir bitten um die **Einreichung von Vorschlägen für Poster (A0) und Beiträgen zu Parallel Sessions** (20-25 min Vortrag, 10-15 min Diskussion), die sich, wenn möglich, den thematischen Schwerpunkten zuordnen, mit:

- Angaben zu Format und thematischem Schwerpunkt
- Beitragstitel
- Angaben zu den Beitragenden, inkl. E-Mail-Adresse
- Abstract zum Beitrag, für Posters im Umfang von max. 1.000 Zeichen, für Parallel Sessions im Umfang von max. 2.500 Zeichen

**Termin zur Einreichung der Abstracts (in den gängigen Dateiformaten): Bis 15.04.2016**

**Kontaktadresse:** [audehm@uni-hildesheim.de](mailto:audehm@uni-hildesheim.de); Betreffzeile: Ästhetik.

Kathrin Audehm und Annemarie Matzke

(Tagungsorganisation)